



Der Tod des geliebten Kaninchens und die Bestattungsmöglichkeiten

Von Silke Hertling

Zum Leben eines jeden Wesens gehört auch das meist unliebsame Thema mit dem Tod. Auch unsere geliebten Kaninchen begeben sich früher oder später einmal auf die Reise ins Regenbogenland. Vielen von uns schreckt eine unpersönliche Entsorgung des Tierkörpers über den Tierarzt eher ab. Es gibt jedoch verschiedene Möglichkeiten seinen Tierfreund zu beerdigen.

**Zuerst sei gesagt, dass das Begraben des Körpers in freier Natur
und an öffentlichen Orten nicht erlaubt ist!**

Möchte man sein Kaninchen aber im eigenen Garten begraben, ist es wichtig sich an bestimmte Voraussetzungen und Regeln zu halten. Bedingung hierfür ist, dass es sich um das eigene Eigentum handelt, bzw. man sich die Erlaubnis des Grundstückseigentümers einholt. Weiterhin muss man bei der Gemeinde prüfen, welche zusätzlichen Vorgaben zum Begraben von kleinen Heimtieren es gibt. Es gibt durchaus Gemeinden, die das Beerdigen auf Eigentum grundsätzlich verbietet. Gibt es Regeln und darf man es Beerdigen besagen diese oftmals, dass einzelne Körper von Heimtieren im eigenen Garten beerdigt werden können, wenn sich das Grundstück nicht in einem Wasserschutzgebiet befindet, wenn sich keine öffentlichen Wege und Plätze in der Nähe befinden und eben wenn der Körper mit mindestens 50 cm Erde gemessen vom Rand der "Grube" bedeckt ist. Etwas schwammig ist leider die Aussage "nicht in der Nähe von öffentlichen Wegen und Plätzen". Wege sind ja leider meist in der Nähe, sofern man keinen Einsiedlerhof besitzt.

Keinesfalls darf man sein Tier z. B. in eine Plastiktüte legen. Besser eignet sich in dem Fall ein Pappkarton oder man polstert das Erdloch mit etwas Heu aus und gibt den Körper in dieses Heubett hinein. Zum Schutz gegen das Ausbuddeln durch Fressfeinde kann man die Grabstelle mit Steinen bedecken. Allerdings graben Fressfeinde in der Regel nur dann, wenn das Grab mit zu wenig Erde bedeckt ist.

Wenn der Boden im Winter hart gefroren ist und das Graben eines Erdlochs unmöglich macht, der kann sich bei einem Tierarzt erkundigen, ob dieser den Tierkörper vorübergehend aufbewahren kann. Wenn es nicht stört, der kann den Körper auch selbst Zuhause in einer Kühltruhe, fern von Lebensmitteln lagern, bis es möglich ist, das tote Tier im Garten zu begraben.

Wer das nicht möchte, bzw. zum Beerdigen im Garten nicht die Möglichkeit hat, dem bietet sich eine Feuerbestattung im Tierkrematorium an. Viele Tierhalter bevorzugen mittlerweile die Einäscherung. Bei der Verbrennung kann der Besitzer zwischen Einzel- und Sammeleinäscherung (Verbrennung mit anderen Tieren zeitgleich zusammen) entscheiden. Die Asche des Tieres erhält der Tierhalter in einem Urnenkarton oder einer Urne zurück, welche er sich im Vorfeld oder auch im Nachgang dazu aussuchen kann.



bunny-in(formiert)

Die meisten Tierärzte arbeiten mittlerweile mit Tierbestattern, bzw. den Tierkrematorien zusammen und können hier Ratschläge geben und eventuell auch einen etwaigen Kostenüberblick zur Verfügung stellen.

In einigen Städten gibt es auch die Möglichkeit sein Kaninchen auf einem Tierfriedhof beizusetzen. Man hat die Wahl zwischen einem Einzel- oder Sammelgrab und auch einem Urnengrab. Die Kosten dazu sind je nach Tierfriedhof unterschiedlich.

Eine weitere Alternative bietet eine Beerdigung in einem Tierfriedwald. Meist kümmern sich die Betreiber um alles Notwendige, wie Abholung des Körpers und die Einäscherung. Danach wird die Urne unter einem Baum beerdigt und eine Namenstafel am Baum angebracht.

Wer keine dieser Bestattungsformen möchte, bzw. realisieren kann, der kann sein Kaninchen in Absprache mit dem Tierarzt in eine Tierkörperbeseitigungsanlage überführen lassen. Zum Ablauf sei jedoch gesagt, dass die Körper dort gesammelt und mit sonstigen Tierabfällen zerkleinert werden und das daraus resultierende Material z. B. als Brennstoff weiter verwendet wird. Wie eingangs erwähnt ist dies eine sehr unpersönliche Angelegenheit und für viele Tierhalter tabu. Auch hier können eventuelle Kosten der Entsorgung für die Tierbesitzer entstehen.